

Kommissar Wolf deckt auf: Die Hoffnung stirbt zuletzt



Thorsten Wolf, Kabarettist der „Leipziger Funzel“.

Es ist doch ein Wahnsinn! Was Merkel und Westerwelle für Deutschland bedeuten, ist Obama für die gesamte Welt: ein Hoffnungsträger, ein Messias, ein ... nun ja. Und deshalb verlieh man Obama nun den Friedensnobelpreis. Daraufhin soll ja Frau Merkel am folgenden Tag – ohne zu müssen – bereits um 4 Uhr aufgestanden sein, weil sie den Druck einfach nicht mehr ausgehalten hat. Das sei ihr die

Liebe zu Amerika wert, sagt sie, da kann man doch nicht mehr schlafen. Sie ist von Obama so begeistert, er hätte so ungeheuer viel Charisma. Erwidernd meinte Seehofer in Bayern: „Mit so viel Charisma geht man nicht in die Politik, sondern zum Zahnarzt!“ Wie Friedensnobelpreis- und Hoffnungsträger Obama ankündigte, wird er seine Politik in Sachen Krieg völlig anders als sein Vorgänger Bush an-

gehen. Und bei dieser Verlautbarung habe ich den Atem angehalten ... Er wird dafür sorgen – und da hat's mich vor Hoffnung beinahe umgehauen –, dass die amerikanische Armee endlich eine bessere Ausrüstung bekommt! Endlich wieder modernes Gerät! Und uns Deutschen hat er begeistert gedankt, dass wir jetzt richtige Kämpfer nach Afghanistan schicken. Als Antwort ließ Frau Merkel verlauten,

wenn's drauf ankommt, stehen wir Deutschen wieder ganz fest zusammen! Und unser Kriegsminister Franz Josef Jung dazu: Wenn's drauf ankommt, liegen wir Deutschen auch wieder ganz fest zusammen! Fazit: Irgendjemand muss doch den amerikanischen Soldaten den Weg ins Ziel zeigen! Na, wenn das keine Hoffnung ist.

**Herzliches Beileid.
Ihr Kommissar Wolf**